

Zum Bestand

Laufzeit: 1862-1910

Umfang: 6,5 m

Erschließung: Findbuch

Aufgrund der relativ kurzen Existenz der Handelskammer zu Mülheim am Rhein von 1871 bis 1914 konnte der kleine, überschaubare Aktenbestand nahezu vollständig und ohne nennenswerte Verluste von der Verwaltung der IHK Köln übernommen werden. Der Bestand spiegelt fast lückenlos die Handelskammerarbeit wider. Der besondere Stellenwert der Akten der Mülheimer Kammer beruht auf einer sehr dichten Überlieferung aus der für die Hochindustrialisierung besonders bedeutsamen Phase zwischen der Reichsgründung 1871 und dem Beginn der Ersten Weltkrieges.

Zur Geschichte

Am 14. November 1871 konstituierte sich die soeben genehmigte Handelskammer für den Kreis Mülheim am Rhein. Eine Namensveränderung in "Handelskammer zu Mülheim am Rhein" wurde am 1. Mai 1901 vollzogen, als die Stadt Mülheim die Zahl von 40.000 Einwohnern erreichte und als selbständiger Stadtkreis aus dem Landkreis ausschied. Die räumliche Abgrenzung des Kammerbezirks war identisch mit dem Gebiet des Landkreises Mülheim einschließlich des nun neuen Stadtkreises. Trotz einiger Pläne zur Arrondierung der Handelskammer-Bezirksgrenzen gehörte Mülheim zu den Kammern, die während der Zeit ihres Bestehens keine Bezirksveränderungen erfuhr.

Ein eigenes Verwaltungsgebäude hat die Kammer Mülheim nicht besessen, die wechselnden Geschäftsräume waren stets angemietet. Zunächst wurde der Versammlungssaal der Casino-Gesellschaft für diverse Treffen genutzt, später mietete man sowohl im Rathaus als auch im Amtsgericht Räumlichkeiten. Zuletzt domizilierte die Kammer im Gebäude Freiheitsstraße 121.

Während ihres 43jährigen Bestehens hatte die Mülheimer Handelskammer nur drei Präsidenten: Otto Andreae (1871-1892), Eduard Böcking (1893-1909) und Franz Andreae (1910-1914). Alle drei waren Repräsentanten bedeutender Mülheimer Unternehmen. Die Position des Handelskammersekretärs war zunächst ehrenamtlich besetzt. Erst der 1903 eingestellte Syndikus Dr. Erich Ackermann wurde Geschäftsführer im Hauptamt.

Zusammen mit der Eingemeindung der Stadt Mülheim durch die Stadt Köln zum 1. April 1914 wurde auch die Handelskammer Mülheim aufgelöst. Ohne größere Schwierigkeiten verhandelte man mit der IHK Köln einen Fusionsvertrag, der zum 27. Mai 1914 in Kraft trat. In dem 40köpfigen Handelskammergremium der vereinigten Handelskammer zu Köln erhielt das rechtsrheinische Mülheim sieben Sitze.